

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 72 (1927)

Heft: 42

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 15. Oktober 1927, Nr. 15

Autor: Hardmeier, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER

im Kanton Zürich

Organ des Kantonalen Lehrervereins — Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

Erscheint monatlich einmal

1. Jahrgang

Nr. 15

15. Oktober 1927

Inhalt: Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1926 (Schluß). — Kantonalzürcherischer Verband der Festbedienten: Ordentliche Delegiertenversammlung 1927. — Volkshochschule des Kantons Zürich: Programm für das Wintersemester 1927/28.

Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1926.

(Schluß.)

VII. Verschiedenes.

Wie in den früheren Jahresberichten mögen unter diesem Titel noch einige mehr oder weniger wichtige Angelägenheiten erwähnt werden.

1. Im Organisationskomitee für die *Kantonale Schulausstellung 1927* war der Vorstand des Z. K. L.-V. durch seinen Präsidenten vertreten. Auf eine Anfrage wurde beschlossen, sich an der Abteilung für Schulgeschichte und Statistik zu beteiligen.

2. Zur Konstituierung eines Kantonalzürcherischen Komitees zur Durchführung der *Pestalozzigedächtnisfeier 1927* im Kanton Zürich lud die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich auch den Vorstand des Z. K. L.-V. zu einer Abordnung an die auf Montag, den 1. November 1926, ins «Du Pont» in Zürich angesetzte erste Versammlung ein. Der Z. K. L.-V., für den dessen Präsident an der Sitzung teilnahm, erhielt mit ihm eine Vertretung im Arbeitsausschuß.

3. Dem Gesuche des Lehrervereins Zürich vom 8. September 1926, es möchte ihm die Erlaubnis erteilt werden, von der am 14. u. 15. des «Päd. Beob.» 1926 erschienenen Arbeit W. Hoffmanns «Über die pädagogische Notwendigkeit kleiner Schulklassen» auf seine Kosten 200 Separatabzüge erstellen zu lassen, wurde entsprochen. Der Kantonalvorstand begrüßte es, daß auf diese Weise der trefflichen Arbeit noch mehr Einfluß zu geben versucht wurde.

4. Auch im Jahre 1926 wurden von dem im «Päd. Beob.» erschienenen *Jahresberichte pro 1925* 80 Separatdrucke erstellt und 48 Exemplare Lehrerorganisationen und weiteren Instanzen zugestellt.

5. Am 21. November 1926 veranstaltete *Kirchberg in Sachen*, die Vaterstadt von Prof. Robert Seidel, zu dessen Ehren eine Feier und enthüllte bei diesem Anlaß eine Gedenktafel des verdienten Kämpfers für die Volksbildung und Förderers hauptsächlich des Handarbeitsunterrichtes in der Volksschule. Eine dem Vorstand des Z. K. L.-V. zugegangene Einladung zu dieser *Seidelfeier* wurde bestens verdankt.

6. Einer Kollegin, die beabsichtigte, in ihrem Schulkapitel die Initiative zur Veranstaltung von *Schulpflegerbildungssababen* zu ergreifen, und uns um unsere Ansicht anging, wurde geraten, sie möchte die Angelegenheit auf sich beruhen lassen.

7. Nachdem in der Vorstandssitzung vom 17. Juli ein von J. Ulrich ausgearbeiteter Entwurf zu einem *Arbeitsprogramm für 1926 bis 1930* durchberaten worden war, konnte in der Sitzung vom 23. Oktober die Vorlage vom Kantonalvorstand genehmigt werden. Gemäß dessen Beschuß wurde diese unter dem Titel «Aus unserem Arbeitsprogramm» in Nr. 20 des «Päd. Beob.» 1926 den Mitgliedern des Z. K. L.-V. zur Kenntnis gebracht.

8. Gemäß Ziffer 3 des Reglementes für das *Preßkomitee* vom 5. Dezember 1908 soll dieses jeweilen am Anfang jeder neuen Amtsdauer zu einer Versammlung einberufen werden. In der Sitzung vom 13. November 1926 beschloß der Kantonalvorstand, mit dieser Versammlung zuzuwarten, bis die Vorlage des Kantonsrates zu einem neuen Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer bekannt sei. Der Delegiertenversammlung 1927 soll von diesem Vorgehen Kenntnis gegeben werden.

9. In Anbetracht der bevorstehenden Revision des Gesetzes über die Leistungen des Staates für das Volksschul-

wesen und die Besoldungen der Lehrer vom 2. Februar 1919 wurden nach einer Eingabe über die Art der Handhabung des *Vikariatswesens* durch die Erziehungsdirektion keine weiteren Schritte unternommen.

10. An leitender Stelle von Nr. 15 des «Päd. Beob.» vom 4. September 1926 erließ der Kantonalvorstand an die Mitglieder des Z. K. L.-V. einen Aufruf zugunsten des *Beamtenversicherungsgesetzes*, über das das Zürchervolk am 12. September abzustimmen hatte.

11. Wie in früheren Jahren schenkte der Kantonalvorstand den Schule und Lehrerschaft gewidmeten *Außerungen in der Presse* alle Aufmerksamkeit. Die uns von Kollegen zugestellten Zeitungsartikel zirkulierten jeweils bei den Mitgliedern des Vorstandes. In einigen Fällen wurden Gegenmaßnahmen getroffen; meistens aber hielten wir uns nur an das Wort, daß man nicht nach jeder Mücke schlagen solle.

12. Über die Stellungnahme des Kantonalvorstandes zur *Besetzung der Stelle eines Lehrers für Pädagogik und Methodik am Lehrerseminar in Küsnacht, verbunden mit der Übernahme der Direktion der Anstalt*, ist in Nr. 6 des «Päd. Beob.» vom 4. Mai 1926 berichtet worden. Wir glauben, hier lediglich auf jene Ausführungen hinweisen zu können.

13. Einer Einladung der Jugendschutzkommision des Bezirkes Zürich Folge gebend, nahm der Präsident des Z. K. L.-V. an einer *Konferenz zur Besprechung der Kinogefahren* teil, die am 4. Dezember 1926 im Amtshaus IV in Zürich stattfand. In Anbetracht der bereits starken Inanspruchnahme der Vorstandsmitglieder und unserer Mitgliedschaft beim Schweizer Schul- und Volkokino, das ja auch eine Verbesserung des Kino- wessens anstrebt, beschloß der Kantonalvorstand, sich an weiteren Konferenzen nicht mehr vertreten zu lassen.

14. In mehreren Sitzungen befaßte sich der Kantonalvorstand mit der Frage der *Renovation* des im Botanischen Garten in Zürich von der Schulsynode im Jahre 1861 errichteten *Denkmals von Seminardirektor Heinrich Zollinger*. Es sei uns gestattet, hier lediglich noch auf die aus der Feder von Vizepräsident Zürcher stammenden Ausführungen in Nr. 6 des «Päd. Beob.» vom 4. Mai 1926 zu verweisen.

15. Auf den 30. April 1926 nahm Prof. Adolf Lüthi aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt als Lehrer der Methodik und Pädagogik am Lehrerseminar in Küsnacht. In dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um den Z. K. L.-V. ließ bei diesem Anlaß der Kantonalvorstand dem getreuen Freunde unseres Verbandes ein Schreiben zugehen, in dem er dem trefflichen Lehrer für das reiche Lebenswerk von Herzen dankte und dem Wunsche Ausdruck verlieh, es möchten ihm noch manche Jahre sonniger Ruhe beschieden sein. Die vom 8. März 1926 datierte Zuschrift wurde vom Präsidenten im Eröffnungswort zur ordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. Mai 1926 verlesen und findet sich in Nr. 13 des «Päd. Beob.» 1926.

VIII. Schlußwort.

Wir möchten auch den vorliegenden Jahresbericht nicht schließen ohne ein Wort des Dankes und der Anerkennung für die treue und tatkräftige Mitarbeit von seiten der Freunde im Kantonalvorstande und auch von seiten der Sektionsvorstände und Delegierten. Danken möchten wir aber auch für das große Zutrauen, dessen sich der Kantonalvorstand von seiten der Mitglieder des Verbandes im allgemeinen erfreuen darf. Daß jeder Lehrer dem Zürcherischen Kantonalen Lehrerverein, seinem Berufsverband, angehören soll, betrachten doch die meisten unseres Standes als selbstverständlich. Diejenigen

wenigen, die außerhalb unserer freiwilligen Berufsorganisation stehen, zählen zu jenen Sonderlingen, die nicht zu belehren sind, die wohl gerne miternten, was der Berufsverband schafft, aber, wenn es gilt, Pflichten zu übernehmen, ja selbst nur den Jahresbeitrag zu entrichten, erklären sie bedürften der Verbindung nicht. Glücklicherweise sind die, die so denken, vereinzelt; sozusagen alle unseres Standes denken anders; sie sind mit Recht der Überzeugung, daß auch die Lehrer zur Wahrung und Förderung der idealen und materiellen Interessen der Schule und ihrer Träger des Zusammenschlusses bedürfen.

Uster, Sommerferien 1927.

Für den Vorstand des Z. K. L.-V.:

Der Präsident und Berichterstatter:

E. Hardmeier.

Kant. Zürch. Verband der Festbesoldeten.

Ordentliche Delegiertenversammlung 1927.

Die ordentliche Delegiertenversammlung des K. Z. V. F. war auf Samstag, den 1. Oktober 1927, nachmittags 2½ Uhr, ins Restaurant «Du Pont» in Zürich 1 einberufen worden. Von den elf Mitgliedern des Zentralvorstandes hatten sich neun eingefunden, und von den 14 Sektionen waren deren zehn mit 36 Delegierten vertreten.

Nach der erfreulich raschen Abwicklung der Vereinsgeschäfte, über die in der nächsten Nummer des «Päd. Beob.» berichtet werden wird, hörte die Versammlung mit großem Interesse ein *Referat* über das *Gesetz über die Armenfürsorge* an. In Bankpräsident Dr. H. Rüegg, Kantonsrat in Winterthur, war ein Redner gewonnen worden, der in knappen Strichen ein Bild des geschichtlichen Werdens der heutigen Gesetzesvorlage zeichnete und deren Grundzüge zusammenzufassen verstand. Der Übergang vom Heimatsprinzip zum Wohnsitzprinzip im Armenwesen fand eingehende Begründung. Die entstehende neue Verteilung der Einnahmen und Lasten zwischen den Gemeinden einerseits und dem Staat anderseits wurde kritisch beleuchtet und die Durchführbarkeit gezeigt. Die Befürchtungen wegen der Nichteinführung einer Karenzzeit zerstreute der Redner und betonte das Interesse, das gerade die wirtschaftlich Schwachen dem Gesetze entgegenbringen sollten. Der gerechte und weiserige Geist, der die Vorlage durchdringt, verdient unsere Unterstützung, damit er sich im Gesetze auswirken kann.

In der *Diskussion* wurde betont, wie wichtig ein baldiger Beitritt des Kantons wäre zu einem interkantonalen Konkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung, da dies eine weitere Etappe zur Lösung der Frage der Armenfürsorge auf breiterer Grundlage bedeute. Die Vorlage bringt ein Armenfürsorgegesetz, während das geltende Gesetz in der Praxis zu einem Armenpolizeigesetz geworden ist.

Einstimmig fand folgende *Resolution* Annahme:

«Die Delegiertenversammlung des K. Z. V. F. erkennt im neuen Armengesetz das Bestreben, die Armenfürsorge zweckmäßig zu verbessern und die Armenlasten gerecht zu verteilen; sie fordert darum die Mitglieder aller dem Verbande angeschlossenen Sektionen auf, der kantonalen Vorlage zuzustimmen.»

Als letztes Geschäft war die *Stellungnahme des K. Z. V. F.* zum *Volksinitiativbegehren auf Abänderung des Steuergesetzes* zu behandeln. Der Präsident des Verbandes, Kantonsrat F. Rutishauser, fasste die Gründe zusammen, die zur Verwerfung des Begehrens führen. Die kommunistische Initiative hat wohl einige Leitgedanken aus den Vorschlägen übernommen, welche der K. Z. V. F. seinerzeit machte. Aber diese an sich richtigen Grundsätze sind in der Initiative derart entwickelt worden, daß ihre Auswirkungen zum Teil geradezu ungeheuerliche würden.

Die Versammlung stimmte der *Ablehnung* dieser Initiative einmütig zu, um dadurch die Bahn frei zu machen für eine anders gestaltete Revision des Steuergesetzes.

Um halb sechs Uhr konnte der Präsident die anregende Tagung schließen.

Volkshochschule des Kantons Zürich

Programm für das Wintersemester 1927/28.

Exakte Naturwissenschaften.

1. **Mathematik III.** Ebene Geometrie (Planimetrie): Winkel, Symmetrie, Kongruenz, Dreieck, Viereck, Kreis, Flächenberechnung der pythagoräische Lehrsatz und seine Anwendungen, Proportionalität, Ähnlichkeit. (Die Kenntnis der Kurse I und II wird nicht vorausgesetzt.) Prof. Dr. E. Beck. Jeweilen Donnerstag 19½–20 Uhr. Beginn: 3. November.

2. **Einführung in die Elektrizitätslehre.** Elektrische Messinstrumente. Elektrisches und magnetisches Feld. Elektrische Schwingungen. Mechanismus der Elektrizitätsleitung in Metallen, in Flüssigkeiten und in Gasen. Prof. Dr. E. Meyer. Jeweilen Freitag 19½–20¼ Uhr im Physikalischen Institut der Universität (Rämistrasse 69). Beginn: 4. November.

3. **Einführung in die organische Chemie.** Allgemeine Einleitung, Eigenschaften und Charakter der organischen Verbindungen. Kohle, Wasserstoffe: Erdöl, Benzin, Mineralöle, Paraffin; Steinkohle, Benzol, Naphthalin, Anthracen; Acetylen, Kautschuk, Terpene (ätherische Öle). Alkohole: Holzgeist, Weingeist, Fuselöl; Glycerin, Zucker, Stärke, Cellulose; Karbolsäure, Kresole, Hydrochinon, photographische Entwickler. Halogen-Verbindungen: Chloroform, Jodform, Chlorbenzol, Chlorphenole, Desinfektionsmittel. Carbonsäure, Ameisensäure, Essigsäure, Stearinäsure, Oxalsäure, Milchsäure, Weinsäure, Citronensäure; Benzösäure, Salicylsäure, Aspirin, Galussäure, Tannin. Sulfonsäuren: Benzol- und Naphthalin-Sulfonsäure. Nitro-Verbindungen: Nitrobenzol, Pikrinsäure; Nitroglycerin, Sprengstoffe. Ester: Fruchtaether, Fette und Öle. Amino-Verbindungen: Anilin und Verwandte; Phenacetin, Antipirin, Pyramidon; Auffärbstoffe. (Doppelkurs.) Prof. Dr. E. Waser. Jeweilen Mittwoch 20–21½ Uhr, im Chemischen Institut der Universität (Rämistr. 7). Beginn: 2. November.

4. **Astronomie und Kulturrevolution.** Auffassung der Völker. Nutzbarmachungen von Himmelserscheinungen fürs tägliche Leben: Zeit, Kalender, Verkehrswesen; die Gesetzmäßigkeit des Naturschehens. — Die Weltbilder in ihren Wandlungen und ihre Auswirkung im Glauben und Aberglauben der Völker. — Die großen Forscher und das heutige Weltbild. — Einfluß der Himmelskunde auf die Entwicklung anderer Wissenschaften und der Technik. — Die Frage nach der Vielheit bewohnter Welten. — Einfluß des Kosmos auf Erde und Mensch. (Mit Lichtbildern, bei günstigem Wetter auch der Urania-Sternwarte zu halben Eintrittspreisen.) Dr. P. Stärker. Jeweilen Mittwoch 20½–21¼ Uhr. Beginn: 2. November.

5. **Technische Mikroskopie.** Einführung in den Gebrauch des Mikroskopes. Übungen im Untersuchen von Nahrungs- und Gemüsemitteln, sowie der wichtigsten Textilfasern. (Übungskurs, doppeltäglich.) Teilnehmerzahl beschränkt (15). Für diesen Kurs schriftliche Anmeldung erforderlich. Prof. Dr. O. Guyer. Jeweilen Donnerstag 19½–21¼ Uhr im Zimmer Nr. 11 der Kantonalen Handelschule. Beginn: 3. November.

Beschreibende Naturwissenschaften.

6. **Wesen und Ziele der Naturerkundung.** Über die Bedeutung der Naturphilosophie. Die Naturphilosophie des Altertums. Von Bacon zu Newton und Kant. Probleme der Naturbetrachtung: Arbeitsweise und Denkweise in den Naturwissenschaften. Darwinismus. Vitalismus. Relativität. Bedeutung der wissenschaftlichen Erkenntnis. Dr. E. J. Walter. Jeweilen Montag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 31. Oktober.

7. **Ausgewählte Kapitel aus Bau und Leben der niederen Pflanzen.** Wechsel in der Auffassung der Kryptogamen seit der Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Das Formproblem bei den Schleimpilzen, Planktonorganismen (Spaltpflanzen, Geisel- und Kieselalgen, Demidiaceen) als Verunreiniger von Trinkwasser. Die wichtigsten Grünalgen unserer Gewässer. Die Welt der Meeresalgen. Auswirkungen wichtiger Kulturschädlinge aus dem Pilzreich. (Mit Lichtbildern und Vorweisungen.) Prof. Dr. M. Rikli. Jeweilen Montag 19½–20 Uhr. Beginn: 31. Oktober.

8. **Zoologie der Küche.** Erläuterung der Nahrungsmittel tierischer Herkunft nach ihrem Bau, ihrer natürlichen Stellung im Tierreich und nach ihrem Nährwert nebst völkerkundlichen und kulturogeschichtlichen Ergänzungen. (Mit Lichtbildern, Vorweisungen und Führungen in der zoologischen Sammlung der Universität.) Prof. Dr. B. Peyer. Jeweilen Mittwoch 20½–21¼ Uhr im Zoologischen Institut der Universität (Eingang Kunstlergasse). Beginn: 2. November.

9. **Die Rassengliederung der Menschheit.** I. Allgemeines über das Wesen der Rassen und die Zusammenhänge der Rassen unter sich. Vorgeschichtliche und heutige Menschenrassen. II. Schilderung der wichtigsten Rassen: 1. Die Rassen Afrikas: Urwaldpygmäen; die Buschmänner und Hottentotten; die Bantu- und Sudaneuner; die Nordafrikaner. 2. Die Rassen Australiens und der Malayo-Polynesischen Inselwelt. 3. Die Rassen des asiatischen Festlandes; Vorderasiaten; die Bevölkerung Indiens und Vorderasiaten Mongolen, Tibetaner und Ostasiaten; die Nord- und Paläoasiaten. 4. Die Bevölkerung des amerikanischen Doppel-Kontinents und die Ansichten über ihre Herkunft. 5. Die Rassen Europas. III. Die Klassifikation der menschlichen Rassen. (Mit Lichtbildern.) Prof. Dr. O. Schlaginhaufen. Jeweilen Freitag 20½–21¼ Uhr im Hörsaal der Anatomiegebäude (Eingang von der Platte). Beginn: 4. November.

10. **Beispiele von Anwendungen der Geologie in Technik, Gericht und Verwaltung.** Mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung von Zürich. Geologie der neuen Zürcher Tunnel. Rutschungen, Fu-

dationen, Grundwasserströme und Quellen und ihre Ausnützung. Streitfälle über Abgrabung u. Verunreinigung von Wasserfassungen. Geologische Fragen des Kraftwerkbaues usw. (Mit Lichtbildern, Vorweisungen und Exkursionen.) Dr. J. Hug. Jeweilen Dienstag 19½–20¼ Uhr. Beginn: 1. November.

Geographie.

11. Reisebilder aus Java, Sumatra und Südafrika. Geologie, Klima und Vegetation Javas und Sumatras; Vulkanbesteigungen, Kulturpflanzen, ihr Anbau und ihre Verarbeitung; Arbeiten der Versuchsstationen, Bevölkerung. — Geologie, Klima und Vegetation Südafrikas, Diamant- und Goldminen, Bevölkerungsfragen. (Mit Vorführung von Lichtbildern und Filmen.) Prof. Dr. C. Schröter. Jeweilen Mittwoch 19½–20¼ Uhr. Beginn: 9. November.

12. Reisen in Nordafrika. 1. Übersicht. 2. Marokko: Casablanca, Marrakech. 3. Souk el Araba, Rabat, Salé. 4. Meknes. Volubilis, Moulay Idris. 5. Fez. 6. Algier: Constantine, Batna, Timgad (alt-römische Ruinenstadt), Biskra. 7. Tuggurt, Wüstenfahrt nach Nefta.

8. Tunis: Oasenparadiese Nefta und Tozeur. 9. Phosphatlager Metlau-Gafsa, der große Salzsee Chott el Djerid. 10. Gabès, Steppe und Tafelland von Médenine. Das heilige Kairouan. 11. Altrömische Bauwerke von Sbeitla und El Djem; Sfax und Sousse. 12. Tunis-Stadt.

13. Tripolitanien: Sabratha, Sidi Missri, Tagiura, Suk el Giuma. 14. Tripoli-Stadt; die im Wüstenland erstorben römische Großstadt Leptis magna. (Mit kolorierten Lichtbildern und Vorweisungen.) Prof. Dr. L. Wehrli. Jeweilen Donnerstag 19½–20¼ Uhr. Beginn: 3. November.

NB Im Anschluß an die Vorlesung übernimmt Prof. Dr. L. Wehrli im April die Leitung einer Studienreise nach Tunis. Auskunft für Interessenten direkt durch Prof. Dr. L. Wehrli, Schloßblistrasse 12, Zürich.

13. Jugoslawien, Land, Leute und Wirtschaft. 1. Lage zu den Nachbarstaaten u. zum Meere. Aufbau. 2. Die einzelnen Landschaften: Altserbien — Neuserbien oder Mazedonien — Kroatien, Slavonien und Slovenien — Bosnien-Herzegowina und Dalmatien — Batschka und Banat. 3. Bevölkerungsverhältnisse: Geschichtliche Entwicklung der heutigen Verhältnisse in den verschiedenen Landschaften. Altes und Neues. 4. Volkswirtschaft Jugoslaviens und seine Entwicklungsmöglichkeit. 5. Der Handel Jugoslaviens und seine Beziehungen zum Ägäischen Meer, zu Saloniки und zu Konstantinopel und zur Adria. (Albanisches Problem — italienisches Problem.) 6. Jugoslawien als Nachfolgestaat von Österreich-Ungarn. Seine Bedeutung für die Schweiz. (Mit vielen Lichtbildern.) Prof. Dr. E. Wetter. Jeweilen Montag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 31. Oktober.

Medizin und Gesundheitspflege.

14. Ernährung und Pflege des Kindes. (Mit Vorweisungen und praktischen Übungen.) In 7 Doppelstunden. Prof. Dr. E. Feer und P.-D. Dr. A. Hotz. Jeweilen Donnerstag 16–18 Uhr im Kinderhospital (Steinwiesstr. 75). Dort werden auch Anmeldungen für diesen Kurs entgegenommen. Beginn des Kurses: 3. November. Der Kurs endet vor Weihnachten.

15. Das Recht auf Gesundheit und die Pflicht zur Gesundheit. Individuelle Gesundheitspflege, Hautpflege und Kleidung. Muskeln und Sport. Ernährung, Infektionskrankheiten, Sexuelle Hygiene. Ehe, Fortpflanzung und Vererbung. — Öffentliche und soziale Hygiene. Wasserversorgung, Abfallstoffe, Schulhygiene, Gewerbehygiene. Säugling und Kleinkind. Prof. Dr. W. v. Gonzenbach. Jeweilen Dienstag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 1. November.

16. Zähne, Zahnergebnis und Zahnpflege. 1. Anatomische Vorbemerkungen. Erste Zahnung und ihre Pathologie. 2. Zweite Zahnung und ihre Besonderheiten. 3. und 4. Erkrankungen der Zähne (Kariesforschung, Kariesfrequenz und Verlauf, Vorbeugung und Heilung der ZahndiseASES). 5. Erkrankungen des Zahnmärktes und der Wurzelhaut, ihre Folgen und Behandlung. 6. Die Zahnfacheiterung. (Mit Lichtbildern.) Prof. Dr. G. A. Stoppany. Jeweilen Donnerstag im Zahnärztlichen Institut der Universität (Zürichbergstr. 8) 20½ bis 21¼ Uhr. Beginn: 12. Januar.

17. Frauenheilkunde. Fünf Vorträgen mit Vorweisungen. Prof. Dr. M. Walthard: Der Einfluß des Geistes auf den Körper in der Frauenheilkunde. Pr.-D. Dr. E. Frey: Die neuzeitliche Geburtsleitung. Dr. W. Fürst: Die Bedeutung der Blutungen zwischen den Regeln. Dr. A. Reist: Gefährliche Mittel der Schwangerschaftsverhütung. Dr. Th. Koller: Die verschiedensten Blutarten des Menschen und ihre Vererbung von der Mutter auf das Kind. Jeweilen Donnerstag 19½–20¼ Uhr im großen Hörsaal der Universitäts-Frauenklinik (Eingang von der Universitätsstraße her). Beginn: 3. November. (Teilnehmerzahl beschränkt.)

Bildende Kunst, Musik.

18. Einführung in das Betrachten und Verstehen von Kunstwerken. Erklärung von Gemälden, Holzschnitten, Kupferstichen, Radierungen und Zeichnungen von bedeutenden Meistern der Zeit von 1500–1900: Dürer, Leonardo, Raffael, Holbein, Tizian, Michelangelo, Rubens, Rembrandt, Chardin, Böcklin, Cézanne, Hodler u. a. m. Eingehende Betrachtung einzelner Werke. Vergleiche von zwei oder mehr Werken gleichen Inhaltes aber verschiedener Zeit und Herkunft. Skizze der Entwicklung von Landschaft und Porträt. Schwierige Bildinhalte. (Mit Lichtbildern.) Prof. Dr. K. Escher. Jeweilen Montag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 31. Oktober.

19. Übersicht über das Kunstgewerbe, III. Teil. Die Keramik: Bedeutung der einzelnen Techniken; Material, Form und Dekoration. Chinesisches und japanisches Steinzeug und Porzellan, die antiken Vasen, die Entwicklung der Majoliken und Fayencen und des europäischen Porzellans. Schmiedeisen und Metallwaren, Goldschmiedearbeiten und Schmucksachen. Verarbeitung und Verzierung des Glases. Dekorative Malerei. Stilentwicklung und neue Werkkunst. (Mit Lichtbildern.) Dr. E. Briner. Jeweilen 19½–20¼ Uhr. Beginn: 31. Oktober.

20. Grundlagen und Ziele der neueren Architektur. Technische und historische Voraussetzungen der modernen Architektur. Gegenstände zur bisherigen. Überblick über die vorbereitenden Bewegungen des letzten Jahrhunderts; klassische, romantische Architektur. Architektur im Zusammenhang mit den politischen und gesellschaftlichen Lebensformen (Mit Lichtbildern.) Peter Meyer. Jeweilen Dienstag 19½–21¼. (Doppelstündig.) Beginn: 1. November. Ende vor Weihnacht.

21. Streifzüge durch 9 Jahrhunderte öffentlicher und privater Musikpflege. Musikproben, Lichtbilder und zeitgenössische Schilderungen zu ausgewählten Beispielen der Musikgeschichte seit 1000 n. Chr. Kirchenmusik, Oper, Konzert, Hausmusik. Städtische und fürstliche Musikpflege; die wichtigsten Instrumente. (Jeder Kursabend behandelt ein in sich abgeschlossenes musikalisch-kulturhistorisches Bild.) P.-D. Dr. A. E. Cherbuliez. Jeweilen Freitag 20½–21¼ Uhr im Konservatorium für Musik, Florhofgasse 6. Beginn: 4. November.

22. Mozart und seine Klavierwerke. Darbietungen am Flügel. (Halber Kurs nach Neujahr.) Walter Lang. Jeweilen Donnerstag 20½–21¼ Uhr im Konservatorium für Musik, Florhofgasse 6. Beginn: 12. Januar.

Literatur und Sprache.

23. Aus der Geschichte unserer Muttersprache. P.-D. Dr. O. Gröger. Jeweilen Freitag 19½–20¼ Uhr. Beginn: 4. November.

24. Zeitgenössische deutsche Dichter. Naturalismus und Symbolismus: Gerhard Hauptmann. — Von der Historie zur Lebensdeutung: Ricarda Huch und Jakob Wassermann. — Wege des Bürgers: Thomas Mann und Heinrich Mann. — Haltung und Schönheit: Stefan George. — Orpheus Flucht aus der Zeit: Rainer Maria Rilke. Dr. Ernst Aepli. Jeweilen Montag 19½–20¼. Beginn: 31. Oktober.

25. Die Entwicklung des Dramas seit Schiller und seine markantesten Vertreter. Grillparzer, Kleist, Ibsen, Hauptmann, Arthur Schnitzler, Wedekind, Strindberg, Gorki. Die Neuklassizisten. Die Romantiker. Die Expressionisten. Prof. Dr. C. F. Wiegand. Jeweilen 20½–21¼ Uhr. Beginn: 31. Oktober.

26. Der russische Roman im 19. Jahrhundert. Leben und Hauptwerke von Puschkin, Gogol, Turgeniew, Dostojewski und Tolstoi. (Halber Kurs vor Neujahr.) Dr. Fritz Ernst. Jeweilen Freitag 20½–21¼. Beginn: 4. November.

27. Le Romantisme, son influence sur les mœurs et les arts. Le Preromantisme, Chateaubriand et la religion romantique. Mme. de Staél et les théories littéraires. Lamartine. Le Cénacle de Charles Nodier. Le Cénacle de V. Hugo. Le théâtre (bataille, apogée, décadence). Le Roman (Vigny, Hugo, George Sand, H. de Balzac). Le lyrisme (Hugo, Musset, Vigny). Le romantisme et la pensée française actuelle. (Avec projections.) P.-D. Dr. L. Wittmer. Jeweilen Dienstag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 1. November.

28. Some British Institutions. A. The Mother of Parliaments. Origin and development. Constitution of the House of Commons. Sittings and procedure. Duties of members. The House of Lords. B. The British Constitution. The Dominions. Law. Church of England. Public Schools and Universities. Francis Gschwind, M. A. (Manchester University.) Jeweilen Mittwoch 20½–21¼ Uhr. Beginn: 2. November.

29. Figure e correnti della letteratura italiana contemporanea. 1. Letteratura d'ieri e d'oggi. 2. Due narratori: Federigo Tozzi, Mario Puccini. 3. Lirica crepuscolare e futurista: Guido Gozzano, Corrado Govoni. 4. Alfredo Panzini. 5. Tempo di edificare: G. A. Borgese, Francesco Flora. 6. Dalla poesia classica al racconto fantastico: Massimo Bontempelli, Orio Vergani. 7. Dall'impressionismo e futurismo all'arte classica. Letteratura fascista: Ardengo Soffici, Curzio Suckert-Malaparte. (Halber Kurs nach Neujahr.) Prof. Dr. R. Bezzola. Jeweilen Freitag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 13. Januar.

Geschichte.

30. Die Anfänge der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Weltgeschichtlicher Hintergrund der schweizerischen Freiheitsbewegung. Geographische Voraussetzungen der eidgenössischen Staatsbildung. Die Befreiung der Waldstätte. Der Bundesanschluß der Stadtkommunen. Die politische Struktur der alten Eidgenossenschaft, ihre Stärken und Schwächen und ihre Nachwirkungen in der Gegenwart. (Halber Kurs nach Neujahr.) Prof. Dr. K. Meyer. Jeweilen Montag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 9. Januar.

31. Politische Geschichte vom Wienerkongreß bis zur Gegenwart. 1815–1848. Die europäische Welt unter der Einwirkung der französischen Revolution. Umbildungen in der politischen Struktur der Staaten; die Neuordnung des europäischen Staatsystems auf dem Wiener Kongreß. Revolution und Restauration. Die Julirevolution und ihre Auswirkung in Europa. Die Reformen im englischen Staatsleben; die Anfänge einer großen Sozialbewegung. Die Jahre 1848 und 49. Februarrevolution und Reaktion. Die Beziehungen der europäischen Staaten während des zweiten Kaiserreiches in Frankreich. Die Errichtung des Nationalstaates in Italien und Deutschland. Frankreich bis zum Zusammenbruch des zweiten Kaiserreiches. Prof. Dr. W. Hünerwadel. Jeweilen Freitag 19½–20¼ Uhr. Beginn: 4. November.

32. Sizilien, Geschichte und Kultur, Landschaft und Denkmäler. Geographische Übersicht. Ureinwohner und Sagen der Griechen. Griechische und karthagische Kolonisation. Kämpfe zwischen Griechen und Karthagern. Sizilien als römische Provinz. Völkerwanderung und Herrschaft Ostroms. Die Araber. Die Normannen. Die Hohenstaufen. Herrschaft Neapels und Spaniens. Die Befreiung der Insel. Das heutige Sizilien. (Mit Lichtbildern.) Prof. Dr. F. Busigny. Jeweilen Donnerstag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 3. November.

Philosophie, Erziehung, Religion.

33. Philosophie der Lebensführung. Die Grundlagen der Moral. Egoismus und Altruismus. Individuum und Gesellschaft. Die soziologischen Lebensformen. Die Bestimmung des Menschen. Prinzipien der Erziehung und der Lebensführung. Die Auswirkung der Persönlichkeit. Der Sinn der Kultur. Leben, Philosophie und Religion. Prof. Dr. J. Suter. Jeweilen Dienstag 19½–20¼ Uhr. Beginn: 1. November.

34. Der Buddhismus. Die geistigen Bewegungen im Indien des sechsten vorchristlichen Jahrhunderts (Ausgang der vedischen Religion; die Heilslehre der Upanishaden; Sankhyaphilosophie und Yoga). Buddhas Leben nach der geschichtlichen Überlieferung. Die Buddhalegende in Dichtung und bildender Kunst. Buddhas Lehre und ihre Weiterentwicklung. Die buddhistische Philosophie. Die Frage historischer Beziehungen zwischen Buddhismus und Christentum. Buddhistische Einflüsse auf das Abendland seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. P.-D. Dr. E. Abegg. Jeweilen Freitag 19½–20¼ Uhr. Beginn: 4. November.

35. Leben und Lehre Jesu. Die Geschichtlichkeit Jesu. Die damalige religiöse Lage. Jesu erstes Auftreten. Seine Botschaft von Gott. Seine Stellung zur Gemeinschaft. Seine Stellung zu Gesetz und Sittlichkeit. Art und Geschichte seiner Verkündigung. Jesus der Heiland. Der Kampf Jesu. Tod und Auferstehung Jesu. Prof. Dr. L. Köhler. Jeweilen Donnerstag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 3. November.

36. Neuzeitliche Frauenfragen. Stellung der Schweizerfrau in Familie und Volk. Möglichkeiten und Grenzen weiblichen Wirkens. Anpassung und Selbstbehauptung in der Familie. Beruf und Ehe. Männliche und weibliche Eigenart. Wesen und Sinn der Frauenbewegung. (Übungskurs mit Aussprache und Lektüre.) Teilnehmerzahl beschränkt (30). (Halber Kurs vor Neujahr.) Frl. E. Bloch. Jeweilen Mittwoch 19½–20¼. Beginn: 2. November.

37. U. S. A. Schule und Erziehung in den Vereinigten Staaten. Der Aufbau der amerikanischen Schulen. Lehrerausbildung; der Lehrerstand. Die Volksschulen; College (Universität). Reformschulen; Nursery Schools; Erziehungsziele; Jugendhilfe; Schule und Elternhaus; Erwachsenenerziehung. (Halber Kurs nach Neujahr.) Frl. Dr. L. Bascho. Jeweilen Mittwoch 19½–20¼ Uhr. Beginn: 11. Januar.

Recht und Wirtschaft.

38. Aus dem Obligationenrecht. I. Über das Verhältnis des Obligationenrechtes zur übrigen Gesetzgebung. II. Allgemeine Vertragslehre. III. Die wichtigsten Vertragsarten (Kaufvertrag, Mietvertrag, Dienstvertrag, Leihvertrag etc.). Halber Kurs nach Neujahr.) Dr. H. Widmer. Jeweilen Mittwoch 19½–20¼ Uhr. Beginn: 11. Januar.

39. Wirtschaftsgeschichte der Schweiz. Die Entwicklung des modernen Kapitalismus in der Schweiz. (Halber Kurs vor Neujahr.) Dr. P. Keller. Jeweilen 20½–21¼ Uhr. Beginn: 1. November.

40. Schweizerische Handelspolitik. Begriff, Ziele und Mittel der Handelspolitik. Autonome und Vertragspolitik. Meistbegünstigung und Differentialpolitik. Entwicklung und Stand der schweizerischen Handelspolitik und Vertragspraxis. (Halber Kurs nach Neujahr.) Dr. L. Bindschedler. Jeweilen Dienstag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 10. Januar.

41. Die Gewerkschaften. Die Gewerkschaftsbewegung als Glied der allgemeinen Arbeiterbewegung. Aus der Geschichte der Gewerkschaften. Die Gewerkschaftsbewegung in England und in Deutschland. Der Syndikalismus. Der schweiz. Gewerkschaftsbund und seine Verbände. Das Minimalprogramm des schweiz. Gewerkschaftsbundes. Die internationale Gewerkschaftsbewegung. (Halber Kurs nach Neujahr.) Dr. H. Oprecht. Jeweilen Freitag 20½–21¼ Uhr. Beginn: 13. Januar.

42. Kaufmännisches Rechnungswesen III; Die kaufmännische Bilanz. Wesen und Arten der Bilanzen; Aufbau der Vermögensbilanz (Anlage und Betriebsvermögen; eigenes und fremdes Kapital; Arten der Passiven); Liquidität; Zahlungsstockung; die Bilanzen der verschiedenen Unternehmungsformen (Kollektiv- und Kommanditgesellschaft; Aktiengesellschaft und Genossenschaft). Gesetzliche Vorschriften über die Bilanzen der Aktiengesellschaften; Fälschungen und Verschleierungen der Bilanzen. (Kenntnis der Grundzüge der doppelten Buchhaltung wird vorausgesetzt!) Prof. Dr. O. Juzi. Jeweilen Montag 19½–20¼ Uhr. Beginn: 31. Oktober.

Einschreibestelle: Im Sekretariat der Volkshochschule, Münsterhof 20, 1. Stock (Meise), täglich von 8–12 und 13–19, Samstag nachmittags von 13–18 Uhr. Anmeldungen vom 10.–22. Oktober (auch für Kurse, die nach Neujahr beginnen). Nach diesem Termin wird ein Zuschlag von Fr. 1.— pro Ausweiskarte erhoben. Anmeldungen können nur nach Maßgabe der verfügbaren Plätze in den der Volks hochschule überlassenen Hörsälen entgegengenommen werden.

Zeit: 16–18 Uhr: Donnerstag 14; 19½–20¼ Uhr: Montag 7, 19, 24, 42, Dienstag 10, 20, 33, Mittwoch 3 (20h), 11, 36 u. 37, 38, Donnerstag 1, 5, 12, 17, Freitag 2, 23, 31, 34; 20½–21¼ Uhr: Montag 6, 13, 18, 25, 30, Dienstag 15, 20, 27, 39 u. 40, Mittwoch 3, 4, 8, 28, Donnerstag 5, 16, 22, 32, 35, Freitag 9, 21, 26 und 29, 41.

Beginn: Das Wintersemester beginnt am 31. Oktober und dauert bis Anfang März. Ein ganzer Kurs umfaßt 14, ein halber 7 Vortragsstunden.

Weihnachtsferien beginnen am 18. Dezember und endigen am 8. Januar.

Hörsäle. Wo nichts anderes bezeichnet ist, finden die Kurse in der Universität (Hauptgebäude) oder in der Eidg. Technischen Hochschule statt. Die Hörsäle werden vor Semesterbeginn an den unten genannten Stellen bekanntgegeben (siehe Bekanntmachungen).

Pausen. Zwischen den aufeinanderfolgenden Vorlesungen liegt eine Pause von mindestens 15 Minuten, um den Besuch örtlich auseinanderliegender Kurse zu ermöglichen. Um Störungen zu vermeiden, müssen die angegebenen Zeiten pünktlich eingehalten werden.

Kursgeld. Jeder Teilnehmer hat eine Ausweiskarte zu Fr. 1.— (Einschreibegebühr) zu lösen und außerdem für die von ihm belegten Kurse das Kursgeld zu entrichten. Dieses beträgt für die Kurse 16, 17, 22, 26, 29, 30, 36, 37, 38, 39, 40, 41 (halbe Kurse) je Fr. 3.—, für Kurs 3 (Doppelkurs) Fr. 10.—, für Kurs 5 (Übungskurs) Fr. 15.—, für alle übrigen Kurse Fr. 5.—. Im Kursgeld sind die persönlichen Auslagen für Exkursionen, Lehrmittel usw. nicht inbegriffen. Mitglieder des Vereins zur Förderung der Volkshochschule sind gegen Vorweisung der Mitgliederkarte von der Einschreibegebühr von Fr. 1.— befreit.

Bücher. Für mehrere Kurse hat die Volkshochschule Bücher angeschafft, die nach Mitteilung durch die Dozenten in der Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft, Unterer Mühlsteg 4, gegen Vorweisung der Ausweiskarte zu den üblichen Bedingungen an die Hörer ausgeliehen werden.

Türkontrolleure. Freiwillige Anmeldungen von Hörern zur Mitwirkung als Türkontakteure werden bei der Einschreibung entgegengenommen.

Bekanntmachungen werden am schwarzen Brett in der Universität angeschlagen (Parterre rechts neben Hörsaal Nr. 19), sowie in den Anschlagestellen der Wartehallen der Städtischen Straßenbahn: Bellevueplatz, Heimplatz, Leonhardsplatz, Weinbergstraße, Nordbrücke, Burgwies, Sihlbrücke.

Wichtig! Die Einschreibungen müssen eine Woche vor Semesterbeginn abgeschlossen werden, damit allfällige Wechsel der Lokalitäten vorgenommen werden können. Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung wird gebeten, die Anmeldungen möglichst frühzeitig vorzunehmen. — Bei Bezug der Ausweiskarte sind Angaben von Namen, Alter, Adresse und Berufsstellung unerlässlich. Alle Auskünfte erteilt das Sekretariat der Volkshochschule (Zunfthaus zur Meise).

Kurse in den Filialen im Wintersemester 1927/28.

Affoltern: 1. Schoch: Erbrecht, Montag nach Neujahr, Mettmestetten, Schulhaus; 2. Jucker: Schule und Leben, Dienstag nach Neujahr, Affoltern, Schulhaus; 3. Escher: Kunmbetrachtung, Mittwoch nach Neujahr, Hausen, Gemeindehaus. — **Andelfingen:** 1. Schröter: Weltreise, Montag vor Neujahr; 2. Stuker: Weltgebäude II, Donnerstag nach Neujahr, Gemeindesaal im Schulhaus Großandelfingen. — **Büttisellen:** 1. Zimmerman: Kirchenprobleme, Dienstag vor Neujahr; 2. Schröter: Weltreise, Dienstag nach Neujahr, Schulhaus Büttisellen. — **Brüttisellen:** 1. Weber: Unser Wald, Dienstag vor Neujahr; 2. Ackerknecht: Mensch und Haustier II, Dienstag nach Neujahr, Primarschulhaus. — **Eglisau:** 1. R. Briner: Familienrecht, Montag vor Neujahr; 2. Schröter: Weltreise, Montag nach Neujahr, Schulhaus Eglisau. — **Embrach:** Ackerknecht: Mensch und Haustier II, Freitag vor Neujahr, Sekundarschulhaus. — **Freienstein:** 1. Stuker: Weltgebäude I, Dienstag vor Neujahr; 2. Steiger: Gotthelf, Keller, Böshart, Montag nach Neujahr, Altes Schulhaus. — **Horgen:** 1. Hägni: Deutsche Erzähler, Dienstag vor Neujahr; 2. Stuker: Elektrizitätslehre, Dienstag nach Neujahr, Sekundarschulhaus. — **Pfäffikon:** 1. Aepli: Schweizerdichter, Dienstag vor Neujahr; 2. Wehrli: Nordafrika, Dienstag nach Neujahr, Schulhaus, event. Kronenhaus. — **Rüti:** 1. Stuker: Physik I, Montag vor Neujahr, Ferrach, Neues Schulhaus; 2. Gysi: Musik, Verständnis, Dienstag vor Neujahr, Gemeindehaus; 3. Briner: Familienrecht, Montag nach Neujahr, Ferrach, Neues Schulhaus. — **Stäfa:** 1. Stadler: Malerei im 19. Jahrhundert, Mittwoch vor Neujahr; 2. E. Briner: Heimatkunst, Mittwoch nach Neujahr, Hotel Röfli, event. Hotel Sonne. — **Stammheim:** Ackerknecht: Mensch und Haustier I, Montag nach Neujahr, Gemeindehaus Unter-Stammheim. — **Thalwil:** 1. Wehrli: Nordafrika, Freitag vor Neujahr, Volkshaus; 2. Waser: Anorganische Chemie III, Montag vor und nach Neujahr; 3. Steiger: Schweiz. Literatur, Donnerstag oder Freitag nach Neujahr, Sekundarschulhaus. — **Uster:** 1. Hägni: Zeitgenössische schweiz. Dichter, Montag vor Neujahr; 2. Löffler: Herzkrankheiten, Freitag vor Neujahr; 3. Hintermann: Südamerika, Montag nach Neujahr; 4. Högger u. Meyer: Flugzeuge, Mittwoch und Donnerstag nach Neujahr, Singesaal des Sekundarschulhauses. — **Wädenswil:** 1. Ackerknecht: Mensch und Haustier I, Dienstag vor Neujahr; 2. Wartenweiler: Schweizergeschichte, Montag vor Neujahr, Zeichensaal des Sekundarschulhauses. — **Wald:** 1. Escher: Schweizerkunst, Freitag vor Neujahr; 2. Lang: Rechtsfragen, Montag vor Neujahr; 3. Verschiedene: Zürcher Oberland, Dienstag nach Neujahr. — **Wetzikon:** 1. Schröter: Weltreise, Freitag vor Neujahr; 2. Verschiedene: Zürcher Oberland, Donnerstag und Freitag nach Neujahr, Sekundarschulhaus in Oberwetzikon. — **Winterthur:** 1. Hunziker: Gotthelf, Montag vor Neujahr, Technikum event. Kirchgemeindehaus; 2. Meyer: Architektur, Freitag nach Neujahr, Technikum, event. Kirchgemeindehaus; 3. Fink: Kunst, Freitag vor Neujahr, Kunstmuseum; 4. Verschiedene: Alkoholfrage, Donnerstag nach Neujahr, Technikum event. Kirchgemeindehaus.

Dozenten der Zyklen: **Zürcher Oberland:** Hug, Weber, Knopfli, Nabholz, Steiger; **Die Alkoholfrage:** v. Gonzenbach, Bleuler, Lang, Rudolf.

Für den Vorstand der Volkshochschule des Kantons Zürich:

Der Präsident: Prof. Dr. K. Escher.

Der Präsident der Vortragsskommission: Prof. Dr. H. Wehrli.